

Witterung
nach d. 100jähr. Kalender

Bis 7. veränderlich, als dann bis 12. heiter und kalt, hierauf bis 16. schneeige Wetter, bis 24. zunehmende Kälte, worauf bis zu Ende veränderliches Wetter bleibt.



Den	Tägl.		Nachtl.		Zunahme	
	St.	M.	St.	M.	St.	M.
1	7	55	16	5	—	5
6	8	2	15	58	—	12
11	8	12	15	48	—	22
16	8	24	15	36	—	34
21	8	37	15	23	—	47
26	8	51	15	9	1	1

Verzeichniß der Messen u. Märkte
im Jahre 1887.

Erklärung der Zeichen und
Abkürzungen.

- M. bedeutet Messe.
- Biehmarkt.
- g. „ „
- ** „ Kram- u. Biehmarkt.
- K. „ Krammarkt.
- † „ Hof- und Biehmarkt.
- H. „ Hofmarkt.
- S. „ Schweinemarkt.
- W. „ Wollmarkt.
- Fl. „ Flachsmarkt.
- Gfl. „ Geflügelmarkt
- Tb. „ Taubenmarkt.

In den Orten ohne Bezeichnung wird nur Krammarkt abgehalten.

Inländische Märkte.

3 Zwickau †. 5 Reichenbach* Fl. 13 Brandis S. 20 Strehla S. 24 Königsbrunn*.
31 Hohnstein (säch. Schw.).

Leipziger Neujahrsmesse vom 2. bis 15. Januar. Samenmarkt 3. Jan. Zahltag 12. Januar.

Ausländische Märkte.

19 Schleiz**. 31 Hof.

Glück im Schlafe.

Die Familie St. war vordem sehr reich, bis vor etwa fünfzig Jahren der damals lebende Graf, ein leichtsinniger, verschwenderischer Mensch und unverbesserlicher Spieler, nicht nur das ganze Baarvermögen, sondern auch seine Weinberge und sein Schloß am Rheine in ganz kurzer Zeit an den Mann brachte. Er hatte das Unglück gehabt, seine Gemahlin nach zweijähriger Ehe durch Tod zu verlieren. Das einzige Kind, ein Knabe, wurde der Obhut einer Tante anvertraut. Von diesem Zeitpunkte datirte sich das zügellose Leben des Vaters, bis man ihn nach Jahr und Tag eines Morgens todt fand. Es heißt, er habe Gift genommen, sei eingeschlafen und nicht wieder aufgewacht. Von einer Erbschaft war so gut wie nichts vorhanden. Selbst das Landhäuschen, in welchem er starb, gehörte der hiesigen Spielbank. Indessen rettete man noch einen kleinen Ueberrest, der eben hinreichte, um dem Sohne eine — allerdings sehr bescheidene — Existenz

Tage	Mittl. Zeit.		Sonnen- Ufg.		Mtg.	
	U.	M.	U.	M.	U.	M.
1	12	48	6	4	1	
2	12	48	6	4	3	
3	12	58	6	4	4	
4	12	58	6	4	5	
5	12	68	6	4	6	
6	12	68	5	4	7	
7	12	68	5	4	9	
8	12	78	4	4	10	
9	12	78	4	4	12	
10	12	88	3	4	13	
11	12	88	2	4	14	
12	12	98	2	4	16	
13	12	98	1	4	17	
14	12	98	0	4	19	
15	12	107	59	4	21	
16	12	107	58	4	22	
17	12	107	57	4	24	
18	12	117	56	4	25	
19	12	117	55	4	27	
20	12	117	54	4	28	
21	12	127	53	4	30	
22	12	127	52	4	32	
23	12	127	51	4	33	
24	12	127	50	4	35	
25	12	137	49	4	37	
26	12	137	48	4	39	
27	12	137	46	4	41	
28	12	137	45	4	43	
29	12	137	43	4	44	
30	12	147	41	4	46	
31	12	147	40	4	48	

zu sichern

Die Tante trug Sorge, daß der junge Graf eine tüchtige Erziehung und Schulbildung erhielt. Nachdem er das Gymnasium absolvirt, studirte er in Heidelberg die Rechte, und als er vierundzwanzig Jahre zählte, galt er für einen der hübschesten, liebenswürdigsten und gebildetsten Cavaliere, dem es an weiter nichts fehlte, als an Glücksgütern.

Von Kindheit an hatte man ihm eine tiefe Abneigung gegen alles und jedes Spiel eingeflößt, ihm den Lebenslauf seines Vaters mitgetheilt und selbst dessen trauriges Ende nicht geheim gehalten. — Alles nur, um ihn mit Abscheu gegen jene Leidenschaft zu erfüllen, welche seiner Familie so verhängnißvoll geworden war. Als er zum Jüngling reifte, legte er ein feierliches Gelübde ab, nie und unter keinen Umständen eine Karte oder einen Würfel anrühren, noch sich auf irgend welche Glücksspiele oder Wetten einlassen zu wollen, und er hielt seinen Eid auf's Gewissenhafteste. In seinem fünfundzwanzigsten